15 Jahre

QUARTIERSMANAGEMENT

Brunnenviertel-Ackerstraße

2005 – 2020



Inhaltsverzeichnis

VORWORT 2 & 3

BRUNNENVIERTEL – ACKERSTRASSE HEUTE 4 & 5

AM ANFANG WAR DER ACKER 6

INDUSTRIELLE REVOLUTION: DIE STADT DEHNT SICH AUS 7

LEBEN IM ARBEITERVIERTEL 8

MAUERBAU UND RANDLAGE 9

STADTERNEUERUNG: SANIERUNG IM WESTBERLINER BRUNNENVIERTEL 10

STADTERNEUERUNG: SOZIALORIENTIERTE STADTENTWICKLUNG 11

DAS QM-VERFAHREN 12 & 13

QUARTIERSRAT UND AKTIONSFONDSJURY 14 & 15

SICHTBARE VERÄNDERUNGEN IM QM-GEBIET 16 & 17

SOZIOKULTURELLE PROJEKTE 18 & 19

AKTIONSFONDSPROJEKTE UND EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT 20 & 21

NETZWERKARBEIT 22 & 23

WAS BLEIBT? WAS KOMMT? WIE GEHT`S WEITER? 24 & 25

WÜNSCHE & VISIONEN FÜR DAS BRUNNENVIERTEL 2030 26 & 27

ANHANG 28 & 29

BILDNACHWEISE & QUELLEN 30 & 31

IMPRESSUM 32

Vorwort

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

bereits Goethe meinte: „Der ist nicht fremd, wer teilzunehmen weiß.“ Recht hat er und das Quartiersmanagement Ackerstraße, der Quartiersrat und die vielen Stadtteilprojekte sind hervorragende Beispiele dafür.

Ganz in Goethes Sinne hat sich hier seit 2005 eine rege Beteiligungskultur entwickelt, die maßgeblich zu den Zielen des Programms Soziale Stadt mit dem Quartiersmanagement beiträgt: das Zusammenleben der Bewohnerschaft zu stabilisieren und insbesondere solche Quartiere weiterzuentwickeln, in denen das Leben Vieler durch soziale Benachteiligung geprägt ist.

Mit der finanziellen Unterstützung aus dem Programm Soziale Stadt durch das Land Berlin, den Bund und die Europäische Union haben in den letzten 15 Jahren viele bauliche Maßnahmen, soziale Projekte und eine breite Netzwerkarbeit zur positiven Entwicklung beigetragen. Aufgrund der bisherigen guten Entwicklung wird die Quartiersmanagementarbeit ab 2021 beendet.

Im Quartiersmanagementgebiet Ackerstraße haben sich zahlreiche Menschen im Quartiersrat engagiert und einen persönlichen Beitrag dazu geleistet, dass das Wohn- und Lebensumfeld schöner wird. Für das langjährige Engagement im Quartiersmanagementgebiet gebührt Ihnen allen Dank und Anerkennung.

Die Leistungen im Quartiersmanagement für die Integration und das Zusammenleben sind ein wichtiger Beitrag zur Gestaltung unserer wachsenden Stadt. Berlin lebt davon, dass Menschen mit ihren vielfältigen Talenten und Fähigkeiten zu uns kommen.

Das stellt uns zugleich vor große Herausforderungen: Wir müssen bezahlbaren Wohnraum in Berlin erhalten und neu schaffen. Gleichzeitig müssen wir darauf achten, dass das Wachstum der Stadt sozial verträglich gestaltet wird und mit einem guten Zusammenleben der neuen und alten Berlinerinnen und Berliner einhergeht. Der Berliner Senat zählt auf die Lust der Berlinerinnen und Berliner, sich einzubringen, mitzumachen, mitzureden und mitzugestalten und wird die Beteiligungskultur weiter aktiv fördern.

Ich danke allen, die sich dafür weiterhin engagieren.

Ihre Katrin Lompscher
Berliner Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen



Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen
KATRIN LOMPSCHER



Liebe Bewohner*innen und Akteure im Brunnenviertel Ackerstraße,

das Quartiersmanagement hat Sie sowie die lokalen Akteur*innen und Einrichtungen über 15 Jahre begleitet. Seit 2005 stand das Stadtteilbüro in der Jasmunder Straße offen für Ihre Anliegen, Fragen und Wünsche und war darüber hinaus Ort der Vernetzung und des Austauschs.

Mit Mitteln aus dem Programm *Soziale Stadt* konnten im Förderzeitraum Baumaßnahmen und soziokulturelle Projekte umgesetzt und damit auch neue Einrichtungen für die Nachbarschaft geschaffen werden. Beispielhaft seien hier die Errichtung des Familienzentrums Wattstraße mit Begegnungscafé und das VIKI Sport- und Begegnungszentrum genannt. Mit der Waschküche entstand ein neuer Ort für nachbarschaftliche und kulturelle Aktivitäten im Brunnenviertel.

Die Schulstandorte wurden bei der Weiterentwicklung unterstützt. So erhielt die Gustav-Falke-Grundschule eine Freizeitsportanlage und neu gestaltete Flure und Räumlichkeiten. In der Ernst-Reuter-Oberschule entstand eine Mensaterrasse. Darüber hinaus wurden die Schulen bei der Konzeption eines Campus durch das QM begleitet. Auch im Wohnumfeld ist in der QM-Zeit einiges passiert. Der Gartenplatz und der Lokspielplatz wurden neu gestaltet. Zudem entstand ein Bewegungsparcours in Zusammenarbeit mit der degewo.

Alle Projekte und Maßnahmen wurden gemeinsam mit dem Quartiersrat auf den Weg gebracht, der mit seinem Engagement eine wichtige Stütze im Quartier war und hier nochmal besonders zu würdigen ist.

Zum Jahresende 2020 schließt das Stadtteilbüro seine Tür und die Begleitung des Kiezes durch das QM-Team endet. Bleiben werden im Kiez aber viele engagierte Anwohner*innen und Akteur*innen sowie Einrichtungen, die wichtige Anlaufstellen im Quartier sind und der Nachbarschaft weiter offen stehen.

Ich danke dem QM-Team für seine engagierte Arbeit in den letzten Jahren und wünsche allen Bewohner*innen und Akteur*innen im Quartier weiterhin eine gelungene Zusammenarbeit und ein gutes Miteinander.

Ephraim Gothe
Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Soziales und Gesundheit



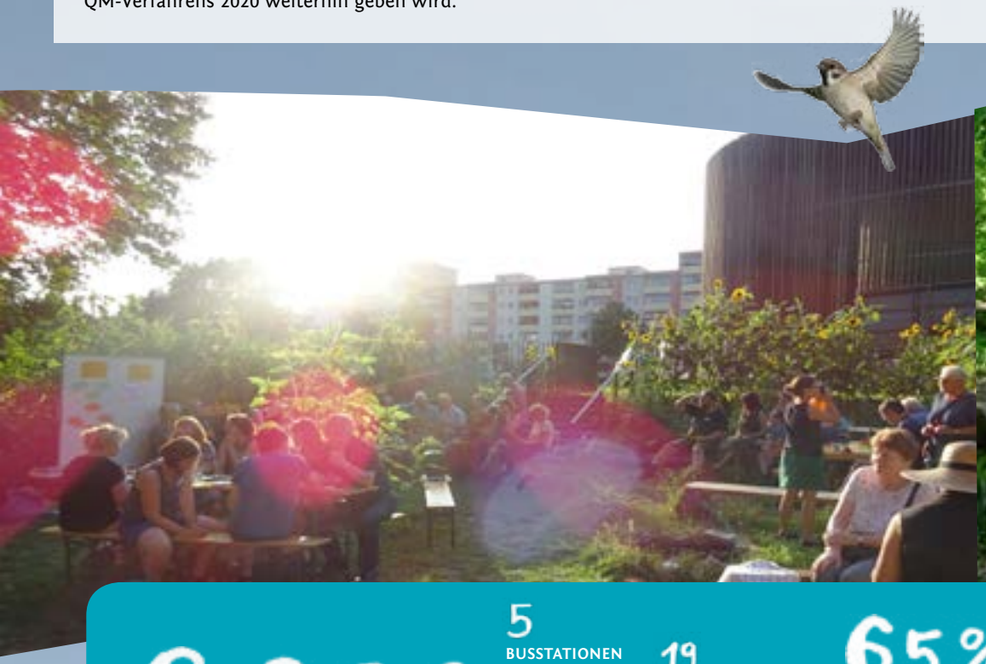
Stellvertretender Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat
EPHRAIM GOTHE



Brunnenviertel – Ackerstraße heute

DAS QUARTIERSMANAGEMENTGEBIET BRUNNENVIERTEL – ACKERSTRASSE liegt im Herzen Berlins, direkt an der ehemaligen Grenze zwischen dem Ost- und Westteil der Stadt. Das Gebiet ist heute bunt und vielfältig; hier wird gewohnt und gearbeitet, gegärtnert, gebastelt und geplaudert.

Erfahren Sie mehr, was hier früher war, wie sich die Nachbarschaft heute zeigt und was es nach Ende des QM-Verfahrens 2020 weiterhin geben wird.









8.800
EINWOHNER*INNEN

5
BUSSTATIONEN

8
19
MITGLIEDER IN QUARTIERSRAT UND AKTIONSFONDSJURY

65 %
WOHNEN LÄNGER ALS 5 JAHRE HIER

4
SPIELPLÄTZE

5
KITAS
SCHULEN UND HOCHSCHULEN

65 ha
GEBIETSGRÖSSE

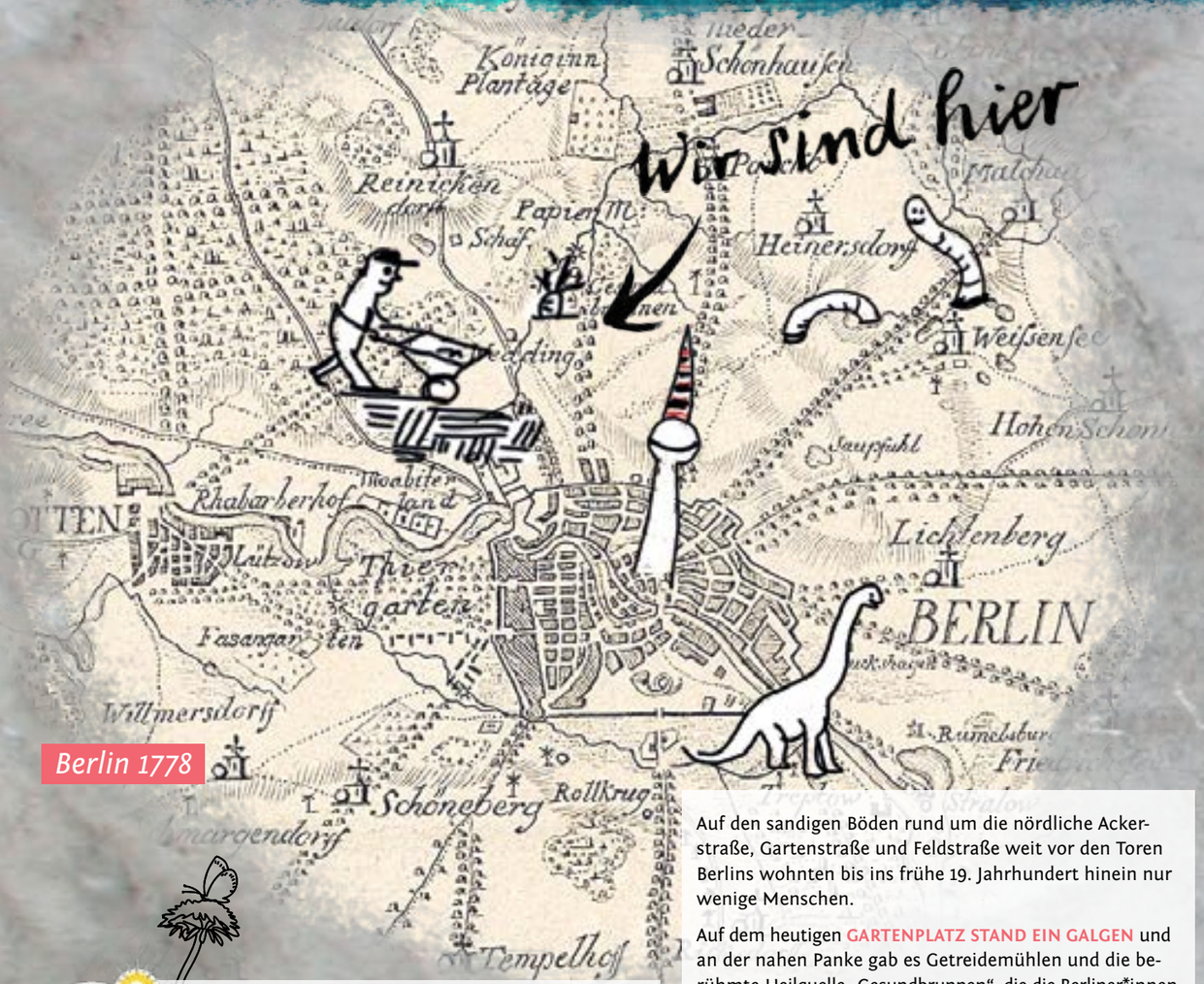
Quellen: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin, Statistisches Landesamt Berlin, eigene Erhebung (Stand: 31.12.2017)

Tipp

***Im Kiezplan** finden sich alle Einrichtungen und Ansprechpersonen im Brunnenviertel.*
Der Kiezplan ist der Broschüre beigelegt oder in den Nachbarschaftseinrichtungen kostenfrei erhältlich.

... und wer hätte das vor 200 Jahren gedacht?

Am Anfang war der Acker



Berlin 1778

Auf den sandigen Böden rund um die nördliche Ackerstraße, Gartenstraße und Feldstraße weit vor den Toren Berlins wohnten bis ins frühe 19. Jahrhundert hinein nur wenige Menschen.

Auf dem heutigen **GARTENPLATZ STAND EIN GALGEN** und an der nahen Panke gab es Getreidemühlen und die berühmte Heilquelle „Gesundbrunnen“, die die Berliner*innen ab den 1850ern mit dem Pferdeomnibus erreichen konnten. Ab 1861 gehören die Dörfer Wedding und Gesundbrunnen mit knapp 15 000 Einwohner*innen zu Berlin.

Tipp

***Gärten im Brunnenviertel** gibt es z. B. im Niemands-LandGarten, auf dem Dach des Jugendzentrums Hussitenstraße, an der Baumscheibe Ecke Jasmunder Straße oder in der Gleimoase.*

Industrielle Revolution: die Stadt dehnt sich aus

Der dörfliche Wedding entwickelte sich innerhalb von wenigen Jahrzehnten zum wichtigsten und **GRÖSSTEN INDUSTRIESTANDORT BERLINS,** der durch Ringbahn, Straßenbahn und Hochbahn gut angebunden war. Durch das sogenannte Beamtentor ging es hinein in den, für die damalige Zeit, riesigen Werkskomplex der Allgemeinen Elektricitaets-Gesellschaft (AEG), der hier seit den 1880ern an der Voltastraße zwischen Brunnenstraße und Ackerstraße entstanden war. Dort produzierten bis zu 10 000 Arbeiter*innen der AEG alles von der Glühbirne bis zu innovativen Haushaltsgeräten wie dem ersten Elektroherd oder dem Fön (zunächst „Heißluftdusche“ genannt). Außerdem beschäftigte sich die AEG mit der Entwicklung der ersten U-Bahn in Berlin. Dafür wurde ein Versuchstunnel angelegt, der heute noch im Rahmen von Führungen besichtigt werden kann.



Beamtentor an der Brunnenstraße



AEG-Bügeleisen



AEG-Fön



AEG-Versuchstunnel

Leben im Arbeiterviertel

Für die vielen Industriearbeiter*innen musste preiswerter Wohnraum geschaffen werden. Der im Zweiten Weltkrieg größtenteils zerstörte **„MEYERS HOF“** in der Ackerstraße 132/133 war eine Mietskaserne aus den 1870er Jahren mit fünf Hinterhäusern im Abstand von jeweils zehn Metern. Bis zu 2 000 Menschen lebten und arbeiteten dort in sehr engen und unhygienischen Verhältnissen. Ganz anders die Wohnanlage des **VATERLÄNDISCHEN BAUVEREINS**, die 1904 fertig gestellt wurde: Die Wohnungen verfügten mit Küche und Innentoilette über eine mustergültige Ausstattung. Außerdem gab es Gemeinschaftseinrichtungen. Von den sechs begrünten Wohnhöfen, die jeweils einer eigenen historischen Epoche zugeordnet waren, sind noch drei erhalten geblieben.



Meyers Hof



Vaterländischer Bauverein

Tipp *Mit der **Broschüre Wedding Walk** kann man auf geschichtsträchtigen Pfaden wandeln und dabei z. B. die denkmalgeschützte Wohnanlage des Vaterländischen Bauvereins von 1904 entdecken.*

Der Stadtrat James Hobrecht plante für Berlin Mietskasernen mit einem Mix aus Gewerbe und Wohnen in den Hinterhöfen, breite Straßen sowie Plätze und Parks wie den **HUMBOLDTHAIN**, in dem sich die Arbeiter*innen und ihre Familien ab 1869 erholen konnten. Nach dem Zweiten Weltkrieg glich der Park einer Sandwüste. In den 1950ern wurde er wieder begrünt und außerdem ein Freibad angelegt.

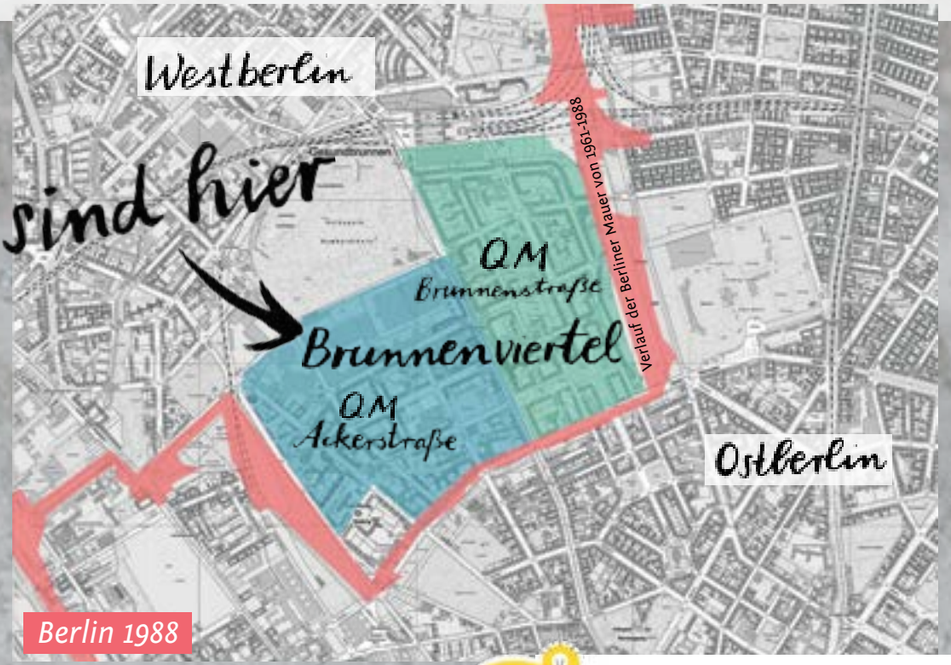
Tipp *Mit dem **Entdeckerheft Humboldthain** können Familien und Kinder spielerisch den Park erkunden und mehr über seine Geschichte erfahren.*



Mauerbau und Randlage

DER FLAKBUNKER IM HUMBOLDTHAIN und die Rüstungsindustrie führten dazu, dass durch die Bombenangriffe im Zweiten Weltkrieg auch das Brunnenviertel schwer beschädigt wurde. In den 1950er Jahren erlebte die nördliche Brunnenstraße einen kurzen wirtschaftlichen Aufschwung. Doch durch die vollständige Teilung der Stadt mit dem Bau der Mauer 1961 war das Brunnenviertel von drei Seiten umschlossen: Verkehrsadern wurden abgeschnitten und die Kund*innen der Warenhäuser an der Brunnenstraße („Spare Geld – kauf bei Held“) blieben aus. Die Produktionsstätten des AEG-Werks wurden schließlich in den 1980er Jahren geschlossen.

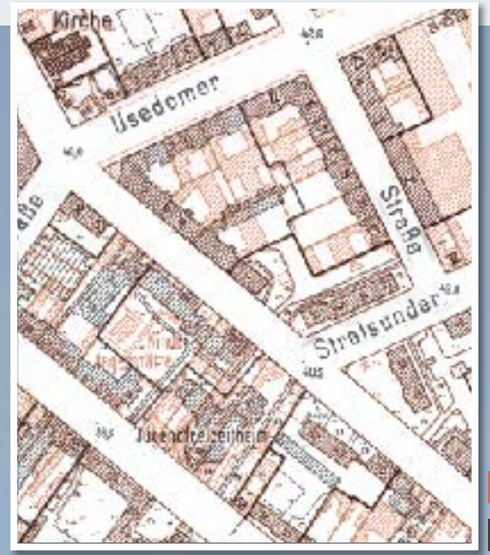
DIE ZWEI SEITEN DER BERNAUER STRASSE gehörten bis zum 3. Oktober 1990 zu zwei unterschiedlichen Staaten. Die direkt an der Grenze stehenden Häuser im Ostteil wurden abgerissen. Nur die Fassaden blieben als Mauer erhalten, die jedoch später zugunsten des Todesstreifens ebenfalls abgerissen wurden. Die Kirche der Versöhnungsgemeinde lag im Todestreifen und wurde 1985 gesprengt.



Tipp *An der Bernauer Straße befindet sich die **Gedenkstätte Berliner Mauer** mit der neuen Kapelle der Versöhnung auf dem ehemaligen Mauerstreifen.*

Stadterneuerung: Sanierung im Westberliner Brunnenviertel

Der Westberliner Senat erklärte 1963 das von der Mauer umschlossene Brunnenviertel zum „SANIERUNGSGEBIET WEDDING BRUNNENSTRASSE SWB“. Das Gebiet mit damals rund 37 000 Einwohner*innen war das größte innerstädtische Sanierungsgebiet in Europa. Der Stadtteil wurde einer Neuordnung unterzogen: Dem Zeitgeist entsprechend empfahl die Stadtplanung den Abriss fast aller Altbauten und eine lockere Neubebauung mit mehr grünen Freiflächen in den Innenhöfen.



Vor und nach der Sanierung

Der berlineigenen Wohnungsgesellschaft degewo gehörten 1979 ca. 94 % der Grundstücke im gesamten Brunnenviertel. Die innerstädtische Großwohnsiedlung war nach dem offiziellen Ende der Sanierung 1992 komfortabler und grüner als zuvor, aber nach wie vor gab es auch Armut im Viertel. Die degewo unterstützte zunehmend soziale und Bildungsprojekte im Brunnenviertel, das seit den 70er Jahren auch das Zuhause von Migrant*innen aus der Türkei und anderen Staaten wurde.



» Als ich ins Brunnenviertel zog bekam ich mehrere Schlüssel in die Hand gedrückt und konnte mir eine Wohnung für meine 5-köpfige Familie selbst raussuchen. «

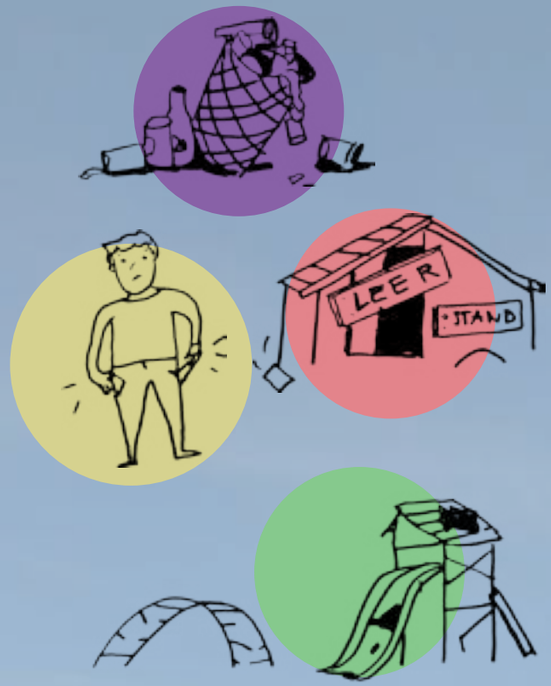
» Meine Frau hat zuvor in der Usedomer Straße in einer Wohnung im Hinterhof mit Außentoilette gewohnt. Als junges Ehepaar war es Ende der 60er Jahre etwas besonderes, als Erstbezug in eine Neubauwohnung mit zwei Balkonen ziehen zu können. «



Tipp

*Auf der Internetseite des **Geschichtsprojektes Anno Erzählt** befinden sich viele Informationen über die abwechslungsreiche Geschichte des Brunnenviertels. Außerdem finden sich „Nachdenkzeichen“ (QR-Codes) im öffentlichen Raum, die über die geschichtlichen Hintergründe informieren.*

Stadterneuerung: Sozialorientierte Stadtentwicklung



Mit dem Fall der Mauer 1989 lag das Brunnenviertel wieder mitten in der Stadt und Brunnen-, Acker- und Gartenstraße waren endlich keine Sackgassen mehr. Die Wiedervereinigung brachte den Westteil Berlins aber in eine schwierige wirtschaftliche Lage, weil viele Industriearbeitsplätze wegfielen. Gerade gering qualifizierte Arbeiter*innen waren davon betroffen, so auch im Brunnenviertel. Das Gutachten „Sozialorientierte Stadtentwicklung“ von 1998 fand heraus, dass sich Probleme in einzelnen Stadtgebieten konzentrierten und der Senat beschloss als Gegenmaßnahme das PROGRAMM SOZIALE STADT.

Mit dem Geld aus dem Programm wird ein Quartiersmanagement für eine bestimmte Zeit in einem Kiez eingesetzt, zum Beispiel dann, wenn viele Bewohner*innen ohne Arbeit sind, die Zahl der Familien mit Transferleistungen hoch ist oder viele Menschen wegziehen.

Im Brunnenviertel beklagten die Menschen zudem die Verschlechterung der schulischen Angebote, fehlende Begegnungsorte und Orte, an denen sich Müll sammelte. Erste Initiativen, wie die Gründung des Brunnenviertel e. V. oder die Initiierung des Bildungsverbundes durch die Wohnungsbaugesellschaft degewo, gab es bereits bevor das Quartiersmanagement im Juni 2005 die Arbeit aufnahm.







Das QM-Verfahren

Das **BERLINER QUARTIERSMANAGEMENT (QM)** gibt es **SEIT 20 JAHREN**. Zurzeit werden 34 Gebiete in acht Bezirken durch Fördermittel des Programms Soziale Stadt unterstützt. Ziel ist es, die Bildungschancen und Lebensqualität in den Stadtteilen zu verbessern.

Wenn die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen sich mit dem jeweiligen Bezirksamt darauf geeinigt hat, in welchem Stadtteil ein QM besonders wichtig ist, können sich verschiedene Firmen und Vereine darauf bewerben. Im Brunnenviertel wurden 2005 zwei QMs eingerichtet. Für die Seite der Ackerstraße ist seitdem die S.T.E.R.N. GmbH zuständig, für die Seite der Brunnenstraße die L.I.S.T. GmbH. Ende 2020 endet die aktuelle Förderperiode für beide Gebiete. Im Gebiet Brunnenviertel-Ackerstraße wird es danach kein QM mehr geben.

Die Teams vor Ort bestehen meist aus drei Personen, die ganz unterschiedliche Ausbildungen haben. Sie arbeiten eng mit den Einrichtungen und Bewohner*innen zusammen und organisieren Veranstaltungen zu verschiedenen Themen, damit alle miteinander ins Gespräch kommen. Die vielen Informationen und guten Ideen für Veränderungen im Kiez werden in einem Handlungs- und Entwicklungskonzept festgehalten. Das ist die Grundlage für die Förderung von Projekten in allen möglichen Themenfeldern von Bildung über Nachbarschaft bis öffentlicher Raum. Damit diese Projekte umgesetzt werden können, bekommt das Quartiersmanagement jedes Jahr eine feste Summe Geld.

Das QM-Team steuert, koordiniert, lädt ein, aber es entscheidet nie alleine, was verändert werden soll. Entscheidungen, wofür die Fördermittel verwendet werden sollen, werden immer gemeinsam mit dem Quartiersrat, den Fachämtern und der Steuerungsrunde getroffen. Die Steuerungsrunden im QM Brunnenviertel – Ackerstraße bestehen aus den Gebietsbetreuer*innen der Senatsverwaltung und des Bezirksamtes, der Quartiersratssprecherin, der Stadtteilmanagerin der degewo und den Mitarbeiter*innen des QMs.



Brandwand



Vorortbüro in der Jasmunder Straße

Wo war das nochmal...?



DIE THEMEN ZU BEGINN DES QMs

Die ersten Projekte in den Anfangsjahren des QMs beschäftigten sich u.a. mit dem Aufbau eines Treffs für Bewohner*innen, der Erneuerung von Spielplätzen, Street-Soccer-Training für Jugendliche oder Bildungsangeboten in den Schulen.

WARUM EIGENTLICH „BRUNNENVIERTEL“?

Die Wohnungsbaugesellschaft degewo startete 1999 einen Aufruf unter den Bewohner*innen, einen Namensvorschlag für das Viertel einzureichen. Die vielfältigen Ideen reichten von Humboldtviertel, Kiez der Kultur und Belleville hin zu diversen Kreationen mit „Brunnen-“.* Wie die Abstimmung erfolgte ist nicht klar, jedoch wurde der Kiez noch im selben Jahr auf den Namen „Brunnenviertel“ getauft. In den letzten zwanzig Jahren hat sich die Bezeichnung etabliert und findet sich in digitalen Kartendiensten, Online-Lexika und Zeitungsartikeln wieder.

*Wer in der kompletten Namensliste schmökern möchte, findet diese unter: ***www.annoerzaehlt.com***



Infoflyer des Stadtteilmanagements aus 2009

Quartiersrat & Aktionsfondsjury

Zentraler Baustein der Arbeit jedes Berliner Quartiersmanagements sind die beiden Beteiligungsgremien: der Quartiersrat und die Aktionsfondsjury.

DER QUARTIERSRAT setzt sich aus Bewohner*innen und Vertreter*innen von Einrichtungen zusammen. (Familienzentrum Wattstraße, Evangelische Versöhnungsgemeinde, degewo, TPH e. V., Jugendzentrum Hussitenstraße, Gustav-Falke-Grundschule, Ernst-Reuter-Oberschule) Die Mitglieder entwickeln Strategien für das Quartier, diskutieren über inhaltliche Schwerpunktsetzungen und bestimmen mit über die Verwendung von Projektfördermitteln.

DIE AKTIONSFONDSJURY besteht aus Bewohner*innen und entscheidet mehrmals pro Jahr über kurzfristig wirksame Mini-Projekte aus der Nachbarschaft.



Sitzung der Aktionsfondsjury



Wahl der Beteiligungsgremien



Treffen des Quartiersrats im Familienzentrum Wattstraße

Tipp

Im Rahmen der Verstetigung formieren sich die Beteiligungsgremien neu und sind für Interessierte offen. Aktuelle Infos dazu gibt es auf der Webseite des QM Brunnenviertel-Ackerstraße unter ***www.brunnenviertel-ackerstrasse.de***

Die Gremien in Zahlen von 2005 - 2020 [1]



Sitzungen des Quartiersrats



Sitzungen der Aktionsfondsjury



Getrunkener Kaffee bei Quartiersrats- und Aktionsfondsjurysitzungen



Aktionsfondsjury- und Quartiersratswahlen



Quartiersratsmitglieder



Aktionsfondsjurymitglieder



Projektfondsprojekte [2]



Aktionsfondsprojekte



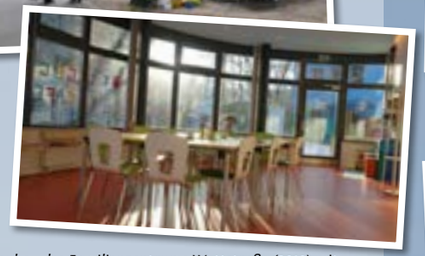
Bewilligte Programmmittel

1 – Stand: 31.10.2019
2 – Seit 2014 gliedert sich die Förderstruktur in Aktions-, Projekt-, Bau- und Netzwerkfonds. Von 2007 bis 2013 gab es die Quartiersfonds 1 bis 5.

Sichtbare Veränderungen im QM-Gebiet

Von 2005 bis 2020 wurden einige bauliche Maßnahmen im Gebiet durchgeführt, die mit Mitteln des Baufonds finanziert wurden. Außerdem wurden nach außen sichtbare Veränderungen im QM-Gebiet über Mittel des Projektfonds ermöglicht.





Neubau des Familienzentrums Wattstraße (2010) mit Begegnungscafé (2016)



Umgestaltung des Gartenplatzes (2010 – 2012)



Umgestaltung des Lokspielplatzes (2014)



Neubau des VIKI Sport- und Begegnungszentrums (2018)

Tipp

*Mit dem **Brunnenviertel-Quartett** lässt sich spielend das Viertel entdecken. Dabei werden auch einige ehemalige Bauprojekte vorgestellt.*





Gestaltung von Fluren und Räumen in der Gustav-Falke-Grundschule (2014 – 2018)



Schule macht Sport – Freizeitsportanlage der Gustav-Falke-Grundschule (2011)



Gestaltung der Mensaterrasse und Sanierung der Küche in der Ernst-Reuter-Oberschule (2014)





Bewegungsparcours in Kooperation mit degewo (2015)

... Und manches ist noch in Planung



Aufwertung Familienzentrum Wattstraße (2020/21)

Umgestaltung teeny Musik treff (2020/21)

Soziokulturelle Projekte

In den 15 Jahren des QM Brunnenviertel-Ackerstraße wurden über den Projektfonds fast 90 soziokulturelle Projekte aus den fünf Handlungsfeldern gefördert. Hier ein kleiner Einblick in das bunte Potpourri.

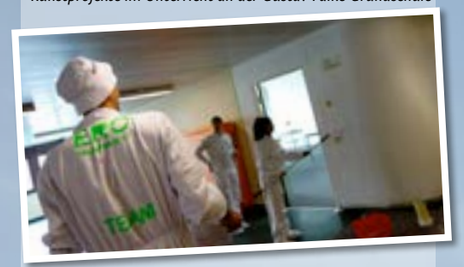
Handlungsfeld 1
Bildung, Ausbildung, Jugend



Schooltalks an der Ernst-Reuter-Schule



Kunstprojekte im Unterricht an der Gustav-Falke-Grundschule



Hausprojekt an der Ernst-Reuter-Oberschule

Handlungsfeld 2
Arbeit und Wirtschaft



Vernetzung der Bildungseinrichtungen mit Unternehmen



Handlungsfeld 3
Nachbarschaft
(Kultur, Gemeinwesen, Gesundheit)



Nachbarschaftliche Aktivitäten im Familienzentrum



Sportangebote im öffentlichen Raum



Aufbau des VIKI-Bewegungstreffs





Entwicklung Aktionsraum Waschküche

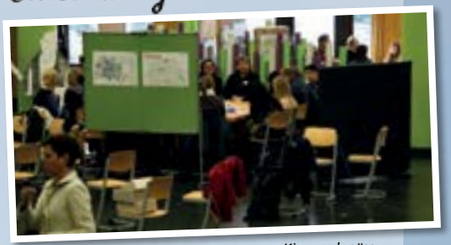
Handlungsfeld 4
Öffentlicher Raum





Kleinteilige Maßnahmen in der Ackerstraße

Handlungsfeld 5
Beteiligung, Vernetzung und Einbindung von Partnern



Kiezwerkstätten

KIEZMELDER DE

Kiezmelder

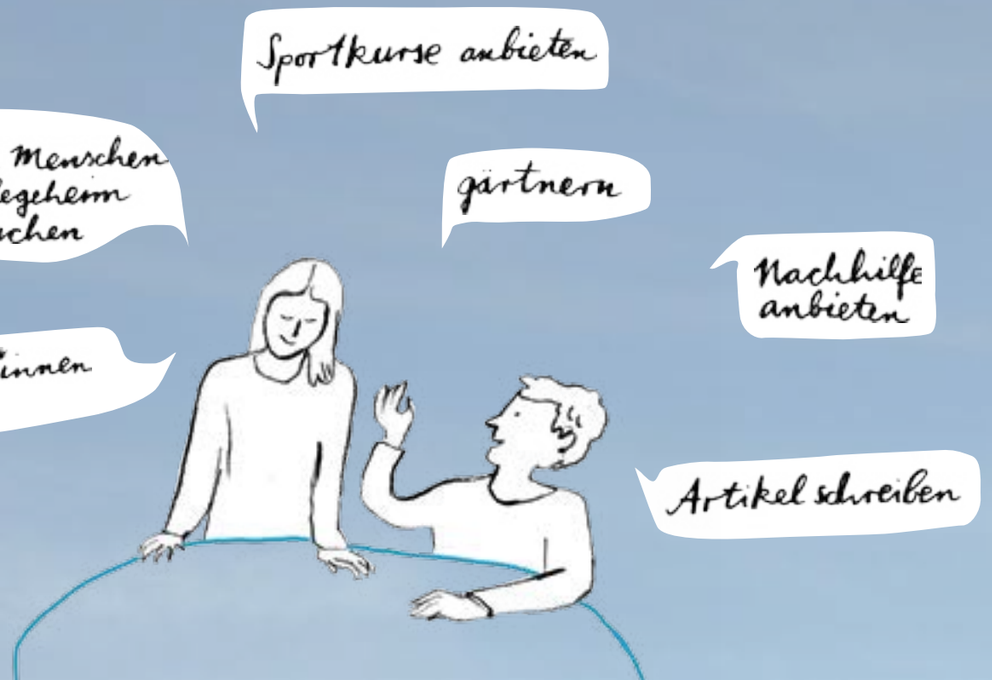
Tipp

*Auf der Seite des **Kiezmelders www.kiezmelder.de** findet man aktuelle Veranstaltungen im Brunnenviertel, aber auch Kontaktadressen und Ansprechpersonen, wenn man Hilfe benötigt.*

Aktionsfondsprojekte und ehrenamtliches Engagement

Zur Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements im Kiez verfügte das QM jährlich über Mittel aus dem Aktionsfonds. Über die Vergabe dieser Gelder entschied die Aktionsfondsjury in regelmäßigen Sitzungen.
In den letzten Jahren konnten auf diesem Weg vielfältige nachbarschaftliche Projekte von Bewohner*innen und Akteur*innen aus dem Kiez umgesetzt werden – hier eine kleine Auswahl.

Darüber hinaus gibt es viele weitere Möglichkeiten, um sich ehrenamtlich im Brunnenviertel zu engagieren und so etwas für die Nachbarschaft zu tun. Man kann Kurse in den Einrichtungen anbieten, für das Kiezmagazin schreiben, Straßenbäume gießen, für ältere Nachbar*innen einkaufen gehen, oder, oder, oder. Im Anhang finden sich mögliche Ansprechpersonen und Adressen.

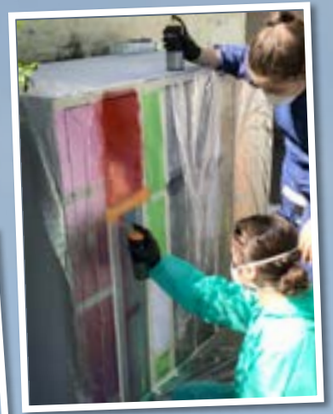



Zuckerfest im Begegnungscafé


Kunstprojekt „Berliner Krähen“


Kreativworkshops im Jugendzentrum Hussitenstraße


Baumscheibe Jasmunder / Usedomer Straße


Graffiti-Workshop im teeny Musik treff


Hüttenbau auf dem Abenteuerspielsplatz


Bücherbox am Ackerplatz

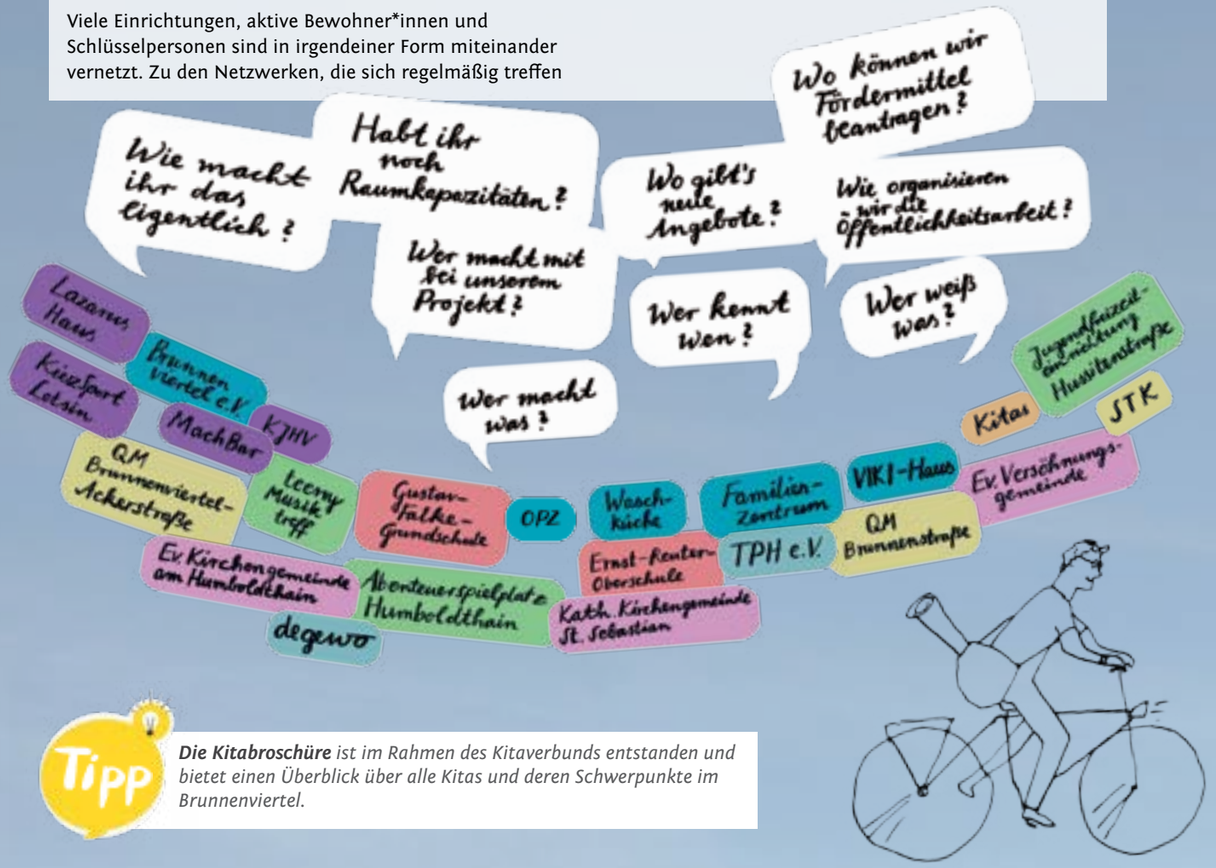
Tipp

*Nach Auslaufen des Aktionsfonds können Aktionen für die Nachbarschaft mit bis zu 500 € über die **Stadtteilkasse** der Stadtteilkoordination gefördert werden.*

Netzwerkarbeit

VIELE HERAUSFORDERUNGEN LASSEN SICH AM BESTEN GEMEINSAM LÖSEN. Eine wichtige Aufgabe des Quartiersmanagements ist daher die Vernetzung von Menschen, die etwas bewegen wollen, sich gegenseitig helfen können oder ein gemeinsames Ziel verfolgen. Angefangen mit dem Quartiersrat sind über die Jahre verschiedene Netzwerke und Kooperationsbeziehungen entstanden, die jeweils unterschiedliche Ziele verfolgen und mal mehr, mal weniger intensiv zusammenarbeiten.

Viele Einrichtungen, aktive Bewohner*innen und Schlüsselpersonen sind in irgendeiner Form miteinander vernetzt. Zu den Netzwerken, die sich regelmäßig treffen und/oder gemeinsame Veranstaltungen organisieren gehören z. B. der Quartiersrat, das Netzwerk rund um den Aufbau der Waschküche, der Kitaverbund, der Interkulturelle Dialog, die Regional AG Brunnenstraße Nord und das Netzwerk Aktiv im Alter in Gesundbrunnen. Diese Netzwerke werden zumeist in Kooperation mit dem QM Brunnenstraße begleitet und wirken somit im gesamten Brunnenviertel bzw. auch darüber hinaus, wenn weitere externe Partner*innen beteiligt sind.



Tipp ***Die Kitabroschüre*** *ist im Rahmen des Kitaverbunds entstanden und bietet einen Überblick über alle Kitas und deren Schwerpunkte im Brunnenviertel.*

DER INTERKULTURELLE DIALOG

Eines von vielen Netzwerken im Brunnenviertel ist der Interkulturelle Dialog. Beteiligte Akteur*innen sind die evangelische Kirchengemeinde am Humboldthain, die evangelische Versöhnungsgemeinde, die katholische Kirchengemeinde St. Sebastian, das Familienzentrum Wattstraße sowie die beiden QMs im Brunnenviertel. Das Netzwerk wurde über ein Projekt des QMs Brunnenviertel-Ackerstraße im Jahr 2010 initiiert.

Nach Auslaufen der Projektförderung besteht das Netzwerk weiterhin und trägt sich seit 2016 selbst. Es wird mehrmals im Jahr ein interkultureller Brunch organisiert oder religiöse Feste zusammen gefeiert, wie z. B. das islamische Aşure-Fest oder der christliche Nikolaustag. Eine Besonderheit stellt die Lesung aus den Heiligen Schriften dar, die immer im Herbst stattfindet. Dabei werden ausgewählte Textpassagen aus den jüdischen, christlichen und muslimischen Heiligen Schriften in der Kapelle der Versöhnung von muttersprachlichen Lesenden jeweils in Hebräisch, Arabisch, Türkisch und Deutsch vorgetragen. Die Veranstaltungen sind öffentlich und alle Bewohner*innen sind willkommen.

Im Verlauf der langjährigen Zusammenarbeit ist es gelungen, verschiedenen kulturellen Trägern und engagierten einzelnen Personen im Stadtteil einen verbindlichen Rahmen für gemeinsame Veranstaltungen zu ermöglichen. Die vielfältigen Aktivitäten haben mittlerweile z. T. eine eigene Tradition entwickelt. Der hohe Stellenwert des Netzwerks für die Beteiligten wird u. a. daran deutlich, dass diese Veranstaltungen zwischenzeitlich in den Arbeitsalltag der Beteiligten integriert sind und nicht, wie sonst häufig, an unterschiedlichen Routinen scheitern. Die Moderation des Netzwerks oblag bisher dem QM und wird zukünftig von einer*m Netzwerkpartner*in übernommen werden.

Tipp ***Interessierte Personen*** *sind herzlich eingeladen, im Interkulturellen Dialog mitzuwirken. Aktuelle Informationen dazu erhält man bei den einzelnen Netzwerkpartner*innen.*

„Durch den Dialog im Netzwerk sind mir die Beteiligten persönlich näher und wichtiger geworden. Konturen des jeweiligen Umfeldes werden deutlicher und führen immer wieder zu Synergie-Effekten. Es macht einfach Freude, in diesem Netzwerk mitzuarbeiten."



GÜNTER KRAUSE
Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde am Humboldthain

„Was ich an dem Netzwerk so besonders finde, ist die gute verbindliche Zusammenarbeit und dass wir auf die gegenseitige Unterstützung zählen können."



SELDA KARAÇAY-NAVABIAN
Leiterin des Familienzentrums Wattstraße

Was bleibt?
Was kommt?
Wie geht's weiter?

*Das QM-Gebiet Brunnenviertel-Ackerstraße liegt in Berlins Mitte, ist verkehrlich gut erschlossen und stadtweite Trends werden auch hier vor Ort sichtbar. Dementsprechend hat sich das Gesicht des Brunnenviertels stark gewandelt: Brachen werden bebaut, neue Bewohner*innen ziehen zu, Arbeitsplätze entstehen und es ist kaum noch Leerstand zu beobachten.*

*Mit Ende 2020 wird das Gebiet nach 15 Jahren aus dem QM-Verfahren entlassen. Die Broschüre gibt einen kleinen Einblick in die sichtbaren und unsichtbaren Veränderungen, die durch die Fördergelder, die Eigenmittel der Träger sowie das ehrenamtliche Engagement von Bewohner*innen angestoßen werden konnten. Es wurden wichtige Ankerorte im Gebiet geschaffen: das Familienzentrum Wattstraße mit dem Begegnungscafé, das VIKI Sport- und Begegnungszentrum sowie der zukünftige Nachbarschaftstreff in der ehemaligen Waschküche. Bauliche Maßnahmen im Familienzentrum Wattstraße und im teeny Musik treff werden noch nach dem offiziellen Ende des Quartiersmanagements umgesetzt werden. Als wichtige Ansprechpersonen vor Ort bleiben die Stadtteilkoordination Plus, die Stadtteilkoordination Brunnenstraße Nord, das QM Brunnenstraße und das degewo–Quartiersmanagement weiterhin bestehen. Diese werden einen Teil der Vernetzungs- und Unterstützungsarbeit fortführen. Dort erhält man außerdem, ebenso wie auf der digitalen Plattform Kiezmelder, Infos aus dem Kiez. Offene Angebote werden nun von anderen Fachbereichen getragen.*

Das Quartiersmanagement als Maßnahme der Stadtentwicklung ist immer zeitlich begrenzt. Nichtsdestotrotz ist natürlich ein weinendes Auge dabei, wenn nach 15 Jahren das Vorortbüro in der Jasmunder Straße 16 seine Pforten schließt. So viele Gespräche wurden geführt, so viel Kaffee getrunken und so viele Anträge ausgefüllt! Wir freuen uns, den Einen oder die Andere in neuen Zusammenhängen wiederzusehen!

Alles Gute, herzliche Grüße und auf bald,

Ihr Quartiersmanagement-Team!



Wünsche & Visionen für das Brunnenviertel 2030

Bei unserem Ehrenamtsgrillen im August und bei Quartiersratssitzungen im Jahr 2019 haben wir gefragt, was sich die Menschen für das Brunnenviertel im Jahr 2030 wünschen. Es wurden viele Visionen genannt und einige davon listen wir hier auf. Man sieht also: Auch wenn schon vieles erreicht wurde, gibt es noch genug Möglichkeiten aktiv zu bleiben oder aktiv zu werden!

- Attraktive, sanierte Schulen
- Vernünftige Mieten
- Radweg in der Brunnenstraße
- Weniger Müll
- Unterstützung von Bedürftigen
- Mehr Kitaplätze
- Bessere Nahversorgung
- Höhere Verkehrssicherheit
- Durchgehende Grünwegeverbindung vom Park am Nordbahnhof zum Mauerpark
- Funktionierende Vernetzung der Akteure im Kiez







Ehrenamtsgrillen im NiemandsLandGarten

Anhang



ANKERORTE: Einrichtungen, die der Nachbarschaft auch nach Ende der Quartiersmanagementzeit erhalten bleiben. Das sind das Familienzentrum Wattstraße, das VIKI Sport- und Begegnungszentrum und die Waschküche.

ANNO ERZÄHLT: Ein Geschichtsprojekt, dass die Nachbar*innen im Brunnenviertel mit mehrmals jährlich stattfindenden Geschichtscafés zusammenbringen möchte. Die Website bietet vielfältige Informationen zur Geschichte des Brunnenviertels. ***www.annoerzaehlt.com***

BETEILIGUNGSMÖGLICHKEITEN: Sie wollen aktiv werden in Ihrer Nachbarschaft? Informationen über Möglichkeiten zur Beteiligung erhalten Sie u. a. über das QM Brunnenstraße, die STK und das Büro für Bürgerbeteiligung.

BRUNNENMAGAZIN: brunnen ist eine Kiezzeitung aus dem Brunnenviertel. Sie erscheint viermal jährlich in gedruckter Form und kann auch auf der Website ***www.brunnenmagazin.wordpress.com*** gelesen werden.

BRUNNENVIERTEL E. V.: Der Stadtteilverein unterstützt Aktive und gibt Raum für gemeinsames Engagement im Brunnenviertel. Freizeiteck, Graunstraße 28, 13355 Berlin / 030 48 47 19 33 / kontakt@brunnenviertel.de / ***www.brunnenviertel.de***

BRUNNENVIERTEL-QUARTETT: Das Kartenspiel ist im Rahmen eines Aktionsfondsprojekts entstanden und lädt zum spielerischen Entdecken des Brunnenviertels ein. Zu Finden ist es in den Nachbarschaftseinrichtungen.

BÜRO FÜR BÜRGERBETEILIGUNG: Anlaufstelle für alle Fragen und Anliegen rund um das Thema Bürgerbeteiligung, bietet Informationen zu aktuellen Vorhaben und Beteiligungsprozessen in Mitte. ***www.berlin.de/ba-mitte/aktuelles/buergerbeteiligung/buero-fuer-buergerbeteiligung***

DEGEWO QUARTIERSMANAGEMENT: Das Wohnungsunternehmen unterstützt die Entwicklung seiner Quartiere und der Nachbarschaften mit einem Quartiersmanagement auch im Brunnenviertel. ***www.degewo.de/wachstum/quartiersentwicklung/brunnenviertel***

ENTDECKERHEFT VOLKSPARK HUMBOLDTHAIN: Ein kostenfreies Heft vom Bildungsverein Pindactica e. V., das Menschen von 9 bis 109 Jahren mit Rätseln und Fragen durch den Humboldthain führt. ***www.pindactica.de***

FAMILIENZENTRUM WATTSTRASSE: Bietet Angebote für Begegnung, Bildung und Beratung für Familien. Wattstraße 16, 13355 Berlin / 030 44 38 33 45 / fz-wattstrasse@pfefferwerk.de / ***www.pfefferwerk.de/stadtteilarbeit-jugendfreizeit/familienzentrum-wattstrasse***

FREIWILLIGENAGENTUR MITTE: Informiert und berät Bürger*innen zum Ehrenamt und unterstützt gemeinnützige Einrichtungen bei der Suche nach Freiwilligen. Fabrik Osloer Straße, Osloer Straße 12, 13359 Berlin / 030 49 90 23 34 / info@freiwilligenagentur-fabrik.de / ***www.freiwilligenagentur-fabrik.de***

GÄRTEN IM BRUNNENVIERTEL: Im Quartier gibt es verschiedene Gartenprojekte, u. a. den Gemeinschaftsgarten NiemandsLand hinter der Kapelle der Versöhnung, die Dachgärten auf der Jugendfreizeiteinrichtung Hussitenstraße und auf dem VIKI-Haus oder die Baumscheibe in der Jasmunder Straße. Auch beim Brunnenviertel e. V. kann gegärtnert werden.

KIEZMELDER: Eine Online-Plattform, die über Einrichtungen und Angebote im Brunnenviertel informiert. ***www.kiezmelder.de***

KIEZPLAN: Eine Karte des Brunnenviertels, in der Einrichtungen und Angebote für Kinder und Jugendliche, für Ältere, für die Nachbarschaft und noch vieles mehr verzeichnet sind. Keinen Kiezplan in der Broschüre gefunden? Es gibt ihn kostenlos in den Nachbarschaftseinrichtungen im Gebiet.

„KITAS IM BRUNNENVIERTEL"-BROSCHÜRE: Ein Ratgeber für Eltern mit Tipps für einen guten Kitastart und Informationen zu den Kitas im Brunnenviertel. Online ist die Broschüre auf der Website des QM Brunnenstraße unter Downloads zu finden.

QM BRUNNENSTRASSE: Das Quartiersmanagement Brunnenstraße ist zuständig für das Brunnenviertel östlich der Brunnenstraße und hat sein Stadtteilbüro in der Swinemünder Straße 64, 13355 Berlin / 030 46 06 94 50 / qm-brunnenstrasse@list-gmbh.de / ***www.brunnenviertel-brunnenstrasse.de***

QUARTIERSMANAGEMENT BERLIN: Homepage mit einem Überblick über alle Berliner Quartiersmanagementgebiete und das Programm Soziale Stadt in Berlin. ***www.quartiersmanagement-berlin.de***

STADTTEILKASSE: Nach Auslaufen des Aktionsfonds können kleine Projekte für die Nachbarschaft mit bis zu 500 € über die Stadtteilkasse der Stadtteilkoordination STK gefördert werden.

STK: Aufgabe der Stadtteilkoordination ist das Zusammenbringen und Vernetzen von Anwohner*innen, Vereinen, Einrichtungen und Institutionen untereinander sowie mit dem Bezirksamt. Zuständig für das Gebiet Brunnenstraße Nord ist Jochen Uhländer, Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH / Olof-Palme-Zentrum, Demminer Straße 28, 13355 Berlin / 030 44 383 793 / stk-brunnenstrasse-nord@berlin.de / ***www.berlin.de/stk-mitte***

STK+: Die Stadtteilkoordination plus ergänzt die bereits bestehende Stadtteilkoordination Brunnenstraße Nord ab Sommer 2020 und wird die Nachbarschafts- und Netzwerkarbeit im Brunnenviertel unterstützen.

VIKI SPORT- UND BEGEGNUNGSZENTRUM/VIKI-HAUS: Das VIKI Sport- und Begegnungszentrum des SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e. V. mit VIKI-Treff und Bewegungsraum ist ein offenes Haus mit Angeboten im Bereich Sport, Gesundheit und Nachbarschaft. Wattstr. 5, 13355 Berlin / info@vikihaus.de / ***www.vikihaus.com***

WASCHKÜCHE: Die ehemalige Waschküche kann für nachbarschaftliche und kreativ-kulturelle Aktivitäten genutzt werden. Sie befindet sich in der Feldstraße 10, 13355 Berlin / nesrin.demir@degewo.de

WEDDING WALK: Eine Broschüre zu Geschichte und Gegenwart des Brunnenviertels, die die Leser*innen auf einen Rundgang durch den Wedding führt.



Bildnachweise & Quellen

INHALTLICHE QUELLEN

Kuhrt, A. R. (2002)
Vom Rosenthaler Thor zum Gesundbrunnen.
Die Geschichte der Brunnenstraße. Berlin Street.

Brodersen.Dammann Redaktionsbüro (2012)
Wedding Walk. Das Brunnenviertel entdecken.

Eberling, Matthias (2005)
Wie das heutige Brunnenviertel besiedelt wurde.
https://weddingweiser.de/2015/04/04/wie-das-heutige-brunnenviertel-besiedelt-wurde

Landesdenkmalamt Berlin (o.J.)
Denkmaldatenbank. AEG am Humboldthain. Teilobjekt Bahntunnel.
http://www.stadtentwicklung.berlin.de/denkmal/liste_karte_datenbank/de/denkmaldatenbank/daobj.php?obj_dok_nr=09030290,T

Kloss, Christian (2012)
Planen. Vermitteln. Erleben. Das Brunnenviertel in Berlin-Wedding als Ort der Vermittlung städtebaulicher Sanierungsstrategien.
In: Altrock, Uwe et al. (Hrsg.): 40 Jahre Städtebauförderung – 50 Jahre Nachmoderne. Jahrbuch Stadterneuerung 2012, S. 173-186.

Anno Erzählt (o.J.)
Warum eigentlich „Brunnenviertel"?
https://annoerzaehlt.com/geschichte-des-viertels/wie-das-brunnenviertel-zu-seinem-namen-kam

BILDQUELLEN

Alle Illustrationen und Zeichnungen stammen von Jana Dörfelt, Pindactica e. V.

SEITE 4/5

Schnell, Andrei
Foto S. 5 rechts oben.

S.T.E.R.N. GmbH
Restliche Fotos.

SEITE 6

Kartengrundlage: Oesfeld, Karl Ludwig von
Gegend bey Berlin und Potsdam von 1778.
Erschienen: S.l., 1778. Digitalisiert durch die Zentral- und Landesbibliothek Berlin, 2011. URL: *https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:109-opus-104197*

SEITE 7

Sammlung Werkbundarchiv – Museum der Dinge/
Herrmann, Armin
AEG-Bügeleisen, Berlin.

Phrontis at Wikimedia Commons
AEG-Fön. Haartrockner AEG Modell Nr. 72355, ca. 1930er Jahre, 2010.
cc-by-sa-3.0: *https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0*

Berliner Unterwelten e. V./Happel, Holger
AEG-Versuchstunnel.

SEITE 8

Archiv Anno Erzählt
Meyers Hof.

Schnell, Andrei
Vaterländischer Bauverein.

Pindactica e. V.
Volkspark Humboldthain – eine Rallye mit Geschichte.

SEITE 9

Kartengrundlage:
Landesarchiv Berlin/Histomap Berlin: Berlin 1988.

SEITE 10

Kartengrundlage:
Landesarchiv Berlin/Histomap Berlin: Berlin 1963 und Berlin 1988.

SEITE 12

Schnell, Andrei
Brandwand

S.T. E.R.N. GmbH
Vorortbüro in der Jasmunder Straße.



SEITE 13

S.T. E.R.N. GmbH
Beide Fotos.

SEITE 14

Schnell, Andrei
Sitzung der Aktionsfondsjury.

S.T. E.R.N. GmbH
Restliche Fotos.

SEITE 16

S.T. E.R.N. GmbH
Alle Fotos.

SEITE 17

bwgt e. V.
Gestaltung von Fluren und Räumen in der Gustav-Falke-Grundschule.

S.T. E.R.N. GmbH
Restliche Fotos.

SEITE 18

Schnell, Andrei
Schooltalks an der Ernst-Reuter-Schule;
Vernetzung der Bildungseinrichtungen mit Unternehmen.

Künstlergruppe_mazuma
Kunstprojekte im Unterricht an der Gustav-Falke-Grundschule.

TPH e. V.
Logo.

S.T. E.R.N. GmbH
Restliche Fotos.

SEITE 19

Schnell, Andrei
Sportangebote im öffentlichen Raum;
Kiezwerkstätten.

SV Rot-Weiß Viktoria Mitte
Aufbau des VIKI-Bewegungstreffs;
Ballspiele am Gartenplatz.

Ev. Versöhnungsgemeinde
Die alte Waschküche wird zum Kiez-Treff.

gruppe F Landschaftsarchitekten
Kleinteilige Maßnahmen in der Ackerstraße.

Die Brueder
Kleinteilige Maßnahmen in der Ackerstraße;
Kiezmelder.de.

S.T. E.R.N. GmbH
Restliche Fotos.

SEITE 21

teeny Musik treff
Graffitiworkshop des teeny Musik treffs.

S.T. E.R.N. GmbH
Restliche Fotos.

SEITE 21

S.T. E.R.N. GmbH
Ehrenamtsgrillen im NiemandsLandGarten.



Impressum

HERAUSGEBER

S.T.E.R.N. GmbH
Quartiersmanagement Brunnenviertel-Ackerstraße
Jasmunder Straße 16, 13355 Berlin, Tel.: 030 40 00 73 22
brunnenviertel-ackerstrasse@stern-berlin.de
www.brunnenviertel-ackerstrasse.de

GRAFIK UND LAYOUT
Jana Dörfelt, Pindactica e. V.

Pindactica
Entdeckendes Lernen

Berlin, Mai 2020 (1. Auflage)



Gefördert durch:

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

SOZIALE STADT

be Berlin



WIR BEDANKEN UNS HERZLICH bei den Quartiersrät*innen, den Mitgliedern der Aktionsfondsjury, den Mitgliedern der Steuerungsrunde, den Ehrenamtlichen, den Nachbar*innen, den (ehemaligen) Kolleg*innen, den Akteur*innen im und außerhalb des Brunnenviertels, den Mitarbeiter*innen im QM Brunnenstraße, den Projektträger*innen, den Vertreter*innen der Fachämter und allen, die wir womöglich in der Aufzählung vergessen haben!